

<p>Caesar Schmidt, Verlags-Konto, in Zürich.</p> <p>Dodel-Vort, A., Moses od. Darwin? Eine Schulfrage. 6. Tausend. gr. 8°. (112 S.) * 1. 50</p> <p>Meiß, G., Lehrgang der französischen Syntax 8°. (VII, 164 S.) * 1. 60; kart. * 1. 90</p> <p>Müller, R. S., neuestes Universal-Tanz-Album. 2. Aufl. 16°. (125 S.) * 1. 20</p> <p>Wolf, J., internationale Sozialpolitik. Ein Vortrag (Sonderdr.) gr. 8°. (24 S.) * —. 60</p>	<p>Carl Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.</p> <p>Bartsch, Ch., Damu Balsai. Melodien litauischer Volkslieder, gesammelt u. m. Textübersetzg., Anmerkgn. u. Einleitg. im Auftrage der Litauischen litterar. Gesellschaft hrsg. 2. Tl. gr. 8°. (XV, 304 S. m. 2 Taf.) * 6. —</p>	<p>Leo Woerl in Wien.</p> <p>Proschko, O., Aus der Heimat. Vaterländische Erzählgn. f. die Jugend. 8°. (III, 182 S. m. 2 Lichtdr.) Geb. * 1. 60</p>
--	---	---

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

<p>H. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig. Seite 6004</p> <p>Charles Dickens' Works. Pictorial-Edition.</p> <p>Carl Doebereiner Nachfolger in Jena. 6004</p> <p>Roszbach, M. J., Giftige Tapeten oder Giftmord mit Phosphor.</p> <p>G. Freytag in Leipzig. 6005</p> <p>Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Bd. XX.</p> <p>Wilhelm Friedrich in Leipzig. 6005</p> <p>Hegel, Eduard, Vom Neger-Venue.</p> <p>Glaser, Adolf, Gesammelte Schriften. I. Band.</p> <p>Jul. Gaebel's Buchhandlung in Braudenz. 6004</p> <p>Pawłowski, J. M., Die Mutter als erste Lehrerin ihrer Kinder. I. Abteilung.</p> <p>G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin. 6004</p> <p>Bürger's, Gottfried August, Sämtliche Gedichte. Herausgegeben von Ed. Grisebach. Hundertjahr's-Jubelausgabe.</p>	<p>G. Gaessel's Verlag in Leipzig. Seite 6000</p> <p>Wood-Arkoffy, Neues vollständigstes polnisch-deutsches und deutsch-polnisches Wörterbuch. 5. Aufl.</p> <p>Goffmann & Ohlstein in Leipzig. 6002</p> <p>Handbuch für Frauen-Arbeiten. 3. Aufl. Hreg. von Mathilde Clasen-Schmid.</p> <p>Musterbuch für Frauenarbeiten. Herausg. von Mathilde Clasen-Schmid. II. Bd. 2. Aufl.</p> <p>Herm. Oesterwig's Nachfolger in Leipzig. 6004</p> <p>Kunzemüller, Otto, Kaiser Wilhelm II. als Prinz, Kronprinz, König und Kaiser.</p> <p>Georg Reimer in Berlin. 6004</p> <p>Delbrück, Hans, Das Tagebuch Kaiser Friedrichs. — Gustav Freytag über Kaiser Friedrich.</p> <p>Fr. Richter in Leipzig. 6001</p> <p>Värthold, A., Geleitbrief für Sören Kierkegaard's „Ein Bisphen Philosophie“.</p> <p>Rosenbaum & Hart in Berlin. 6001</p> <p>Schrader, K., Der deutsche Kaiser Friedrich.</p>	<p>Schroll & Co. in Wien. Seite 6001</p> <p>Isella, P., Decorative Malerei. Vollständig.</p> <p>E. Staackmann in Leipzig. 6005</p> <p>Spiechagen, Fr., Finder und Erfinder.</p> <p>Gugo Steinig Verlag in Berlin. 6005</p> <p>Ringl, Otto, Wie können wir ansteckenden Krankheiten als Diphtheritis, Scharlach etc. mit Erfolg entgegentreten.</p> <p>Veit & Comp. in Leipzig. 6003</p> <p>Stolterfoth, Beiträge zur Beurtheilung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs.</p> <p>Waltzer & Apolant in Berlin. 6000</p> <p>Derken, Georg von, Sommerfahrt eines Junggebliebenen. 2. Ausgabe.</p> <p>G. Zehl's Verlag in Leipzig. 5999</p> <p>Stille, Hermine, Tagebuch. 6. Aufl.</p> <p>Höppner, Julius, Von heimatischer Flur. II. Ausg. 4. Aufl.</p>
---	--	--

Nichtamtlicher Teil.

Einige Erinnerungen

zur Charakteristik Carl Andreas Reizels

gelegentlich des hundertsten Jahrestages seiner Geburt.

Am 4. Oktober 1789 wurde Carl Andreas Reizel geboren, ein Mann, der in der Geschichte des dänischen Buchhandels sich einen bedeutenden Namen erworben hat, sowohl als Sortimentier als auch, und ganz besonders, durch die Stellung, die er als Verleger der Werke fast aller Dichter der glänzenden Periode der dänischen schönen Litteratur während des zweiten Viertels unseres Jahrhunderts, einnahm. Denn eigentlich fehlt aus dem reichen Kranze von Dichternamen, der Reizels Verlagskatalog schmückt, nur der, allerdings schwer wiegende Dehlenschlägers, der Selbstverleger war, oder vielleicht korrekter gesprochen, dessen Werke im Verlage seiner Frau erschienen, die ein ausgeprägtes geschäftliches Talent besaß, von welchem der Dichter selbst nicht die geringste Ader hatte.

Im Kreise der deutschen Buchhändler war Reizel zunächst als Sortimentier bekannt und wohl angesehen, wie es seine Nachfolger noch heute sind. In dem erwähnten Zeitabschnitt gehörten die Namen der dänischen Buchhändler, neben den großen russischen, holländischen, Wiener und Pester Firmen, zu den auf den Zahlungslisten der Leipziger Kommissionäre sehr gern gesehenen.

Daß dieser lebhafteste Verkehr mit Dänemark Einbuße erlitten hat, pflegt man ohne weiteres nur auf Rechnung politischer Antipathien zu schreiben. Man übersieht jedoch dabei gänzlich, daß das Absatzgebiet sich früher mit auf Schleswig, Norwegen und Schweden ausdehnte, und daß der Bedarf an wissenschaftlichen Lehrbüchern, der früher fast nur von Deutschland gedeckt wurde, jetzt durch die eigene wissenschaftliche Litteratur besritten wird. An der modernen schönen Litteratur Deutschlands hat

man dort weder vor noch nach den Kriegen rechten Geschmack finden können, während Deutschland mit besonderer Vorliebe die Uebersetzungen nordischer Romane las.

Doch nicht nur auf dem Gebiete der schönen Litteratur, sondern auch auf dem der wissenschaftlichen, namentlich der naturwissenschaftlichen, hat Reizel als Verleger Bedeutendes geliefert, wenn er auch nach dieser Richtung hin, der renommierten Gyldenbalschen Buchhandlung (Deichmann und Hegel Vater und Sohn) den von alters her behaupteten Vorrang hat lassen müssen.

Unter diesen Verhältnissen war es selbstverständlich, daß der hundertste Jahrestag der Geburt des Begründers der noch kräftigst unter der Leitung seiner beiden Söhne blühenden Buchhandlung nicht unbemerkt vorübergehen konnte.

Am frühen Vormittag des 4. Oktober fand eine würdige Feier an der Grabstätte des Verstorbenen statt, dem die Söhne ein schönes Denkmal hatten errichten lassen. Später am Tage wurde den letzteren eine prächtig ausgestattete Adresse seitens des Buchhändlervereins überreicht. Der König erteilte dem älteren der Chefs, Theodor Reizel, den Dannebrogorden. Der Buchhändler Otto Wroblewski, der Schöpfer des skandinavischen »Schulz«, der zehn Jahre, teils als Lehrling, teils als Gehilfe, im Hause Reizels zugebracht hatte, widmete eine hübsche Erinnerungsschrift und die Verlagshandlung selbst hatte einen ansehnlichen Verlagskatalog mit einer interessanten Einleitung des bekannten dänischen Dichters Holst erscheinen lassen.*)

*) Ti Aar i Reitzels Boglade af Otto B. Wroblewski. Trykt som Manuscript. Kjöbenhavn, Bianco Lunos Hofbogtrykkeri. 1889. 59 S. gr. 8°.

Fortegnelse over C. A. Reitzels Forlags- og Kommissions Skrifter. Afsluttet d. 4. Oct. 1889, hundrede Aarsdagen for Carl Andreas Reitzels Födsel. Kjöbenhavn bianco Lunos Hofbogtrykkeri. 1889. 4 Seiten o. p. und 218 S. 8°.